

Wie soll das neue Bier in Schwelm heißen?

Seit gestern ist es offiziell: Nach der Insolvenz der alten Brauerei soll noch im Dezember ein neues Bier auf den Markt gebracht werden. Es wird von Schwelmern für Schwelm gemacht und zunächst in Detmold gebraut. Mit einem Ideenwettbewerb sucht die Brauerei-Genossenschaft nun einen neuen Namen für den Gerstensaft.



Das neue Schwelmer Bier ist noch namenlos. Foto: B.Richter



Die Schwelmer Brauereigenossenschaft braut nun ihr eigenes Bier. Vorstand und Aufsichtsrat mit Jörg Hussong, Barbara Lingnau, Claus Kaiser und Stefan Hammermeister suchen nun einen neuen Namen für ihren Gerstensaft. Vorschläge müssen bis zum 29. November eingereicht sein (kontakt@schwelmer-brauereigenossenschaft.de). Foto: Bernd Richter

Ein neues Bier noch ohne Namen

INFO

Bernd Richter

Schwelm. Jochen Hussong bringt es auf den Punkt: „Schwelmer brauen für Schwelmer“. Gemeinsam mit seinen Kollegen vom Aufsichtsrat und Verwaltungsrat ließ der Mann, dessen Markenzeichen das Kopftuch ist, gestern in der Gaststätte „Westfalenhof“ die Katze aus den Sack. Auch nach der Insolvenz der Brauerei Schwelm wird es wieder Schwelmer Bier geben.

Genauer gesagt, wird es ein Bier sein, das nach bernsteinart gebraut sein wird, wie Stefan Hammermeister sagt. Der Dipl.-Brauingenieur war fünf Jahre bei der Brauerei Schwelm beschäftigt, hat sein Geld die letzten drei Jahre als selbstständiger Berater verdient. Als Nachfolger von Nicola Madeddu, der aus „persönlichen Gründen“ sein Amt

niedergelegt hat, tritt Hammermeister nicht nur im Vorstand der Brauerei-Genossenschaft ein, sondern wird auch künftig das neue Bier brauen – in Detmold bei der Liebhart Privatbrauerei und mit vier ehemaligen Mitarbeitern der Brauerei Schwelm. Bereits An-



Das neue Schwelmer Bier kommt aus Detmold. Frank Liebhart, Geschäftsführender Gesellschafter der Liebhart Privatbrauerei, war gestern in Schwelm.

fang Dezember sollen 40 Hektoliter Gerstensaft gebraut werden, ausreichend für 8000 Flaschen.

Das Bier wird in den bekannten Bügelflaschen abgefüllt und im ebenfalls bekannten roten 11er-Kasten noch vor Weihnachten, so das Ziel, auf den Markt kommen. Da die Schwelmer Brauereigenossenschaft noch nicht ins Genossenschaftsregister eingetragen ist, darf sie noch nicht geschäftlich handeln. Aus diesem Grund wird eine Vertriebsgesellschaft gegründet, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Genossenschaft einfließen soll. Ein stiller Teilhaber aus Schwelm, der namentlich nicht genannt werden will, finanziert das Vorhaben. Herbert Schürholz, Betreiber des Rewe-Marktes und des angeschlossenen Getränkehandels in der Prinzenstraße, unterstützt das Vorhaben.

Begleitet werden soll die Einführung des Bieres über das Internet und Facebook von einem großen „Flash-Plöpp“.

Nur eine Kleinigkeit fehlt den neuen Bierbrauern noch: der Name für ihr Produkt. Der soll mit einem Ideenwettbewerb gefunden werden, bei dem jeder mitmachen kann. Vorschläge für den neuen Namen werden bis zum 29. November entgegen genommen. Eingereicht werden können sie postalisch (Westfalenhof, Neumarkt 10, 58332 Schwelm) oder per E-Mail (kontakt@schwelmer-brauereigenossenschaft.de). Der Namensgeber wird zur ersten Abfüllung des Bieres eingeladen und bekommt den allerersten Kasten. Und warum ein neuer Name?: „Wir sind nicht bereit, den Besitzern der alten Marken auch nur einen Cent für die Rechte zu zahlen“, so die Genossenschaft.

Liebhart's Brauerei

- Die Liebhart's Privatbrauerei wurde in Januar 2005 in Detmold gegründet. Die mittelständische Brauerei bezeichnet sich selbst als Bio-Brauerei und vermarktet ihre Produkte in Grünen Märkten und Reformhäusern. Besonderheit: Sie hat ein Allergiker-Bier im Angebot – ohne Weizen und Gerste – aus Reis gebraut.
- Das neue Schwelmer Bier wird von Schwelmern für Schwelmer gebraut. Ein vierköpfiges Team um Braumeister Stefan Hammermeister, alles Ex-Mitarbeiter der Brauerei Schwelm, nutzt die vorhandenen Anlagen in Detmold.
- Ein Preis für das Bier steht noch nicht fest. Es dürfte aber hochpreislich sein.